

Arbeitsbericht des Seniorenbeirats 2004

zur Vorlage an die Seniorenvertreterversammlung am 10.3.2005

- 1. Zusammenfassung**
- 2. Ausführungen zum Verlauf der einzelnen Sitzungen**
- 3. Abschließende Wertung zur Arbeit**

Anlagen zur Einsicht während der Sitzung:

1. Sitzungsunterlagen, jeweils mit Einladung, Anwesenheitsliste und Protokoll
2. Presseberichte 2004, Rüsselsheimer Echo und Mainspitze

1. Zusammenfassung

- Der Seniorenbeirat (SenB) hat im Jahr 2004 insgesamt 10 mal getagt.
- Der SenB besuchte das Stadtkrankenhaus (GPR Klinikum) sowie das Altenwohnheim Im Hasengrund der Gewobau und hat sich so vor Ort über die seniorenspezifische Arbeit dieser Einrichtungen von der jeweiligen Geschäftsleitungen/den Mitarbeitern unterrichten lassen.
- Themenbezogen eingeladen zu einzelnen Sitzungen des SenB im Haus der Senioren waren der Leiter des städtischen Altenheims Haus am Ostpark (GPR Seniorenresidenz, Herr Falkenberg), Vertreter der Rüss. Banken (Herr Schmidt, Rüss. Volksbank), der Leiter der Rüss. Stadtwerke (Herr Treber), Vertreter der Polizei (Herr Maul), das für Integration zuständige Magistratsmitglied (Herr Kriz) sowie Vertreter des Interkulturellen Büros (Herr Otto), Vertreter der Fa. Senio-Bau, Riedstadt (Herr Haya, Geschäftsführer)

2. Ausführungen zum Verlauf der einzelnen Sitzungen

Sitzung Nr. 1: 16. Januar im Stadtkrankenhaus (GPR Klinikum)

Tagesordnung

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 5.12.03**
- Top 2: Gespräch über das Stadtkrankenhaus**
- Top 3: Bericht aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen**
- Top 4: Verschiedenes**

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Der thematische Schwerpunkt dieser Sitzung lag – wie zu erwarten - in der stationären ärztlichen und pflegerischen Betreuung älterer Menschen im Rüsselsheimer Krankenhaus. Der SenB konnte sich im Gespräch mit der Betriebsleitung (Herrn Geschäftsführer Burgard, Herrn Chefarzt Prof. Dr. v. Mengden), dem Chefarzt der Geriatrie (Herrn Dr. Haas), der Leiterin der Abteilung Pflegeüberleitung (Frau Hardt) und der Leiterin des ambulanten Pflegeteams (Frau Hildebrandt) davon überzeugen, dass das Rüsselsheimer Krankenhaus sich in besonderer Weise um eine gute Versorgung älterer Menschen bemüht. Dies schließt auch die Besprechung aller Fragen/Probleme im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt ein, wobei die Überleitungspflege wie das ambulante Pflegeteam zur Hilfestellung wie zur Beratung von Angehörigen bereit sind.

Nichts desto trotz können aber aus Kapazitätsgründen des Hauses keine Situationen ausgeschlossen werden, in denen auch ältere, alleinstehende und manchmal sogar auch pflegebedürftige/behinderte Personen, für die eine stationäre Versorgung nicht mehr erforderlich ist, am Wochenende oder an Feiertagen aus dem Krankenhaus nach Hause entlassen werden müssen, selbst auch dann, wenn keine Angehörigen erreichbar sind bzw. ausfindig gemacht werden können.

Eine besondere Problematik für den SenB stellte in diesem Fall die medikamentöse Versorgung der Patienten dar, da das Krankenhaus die Mitgabe einer Not- bzw. Erstversorgung der Patienten für die ersten Tage aus Kostengründen ablehnte. Der SenB bat die Vertreter des Krankenhauses, diese nach seiner Ansicht unbefriedigende Praxis zu überdenken und wenigstens in bedürftigen Einzelfällen eine medikamentöse Erstversorgung vorzusehen.

(Ergänzung: Gemäß einer Zeitungsmeldung stellt das Rüsselsheimer Krankenhaus zukünftig bei Bedarf eine medikamentöse Erstversorgung bereit.)

Unter dem TOP Bericht aus den Ausschüssen wurde mitgeteilt, dass die StVV im Rahmen von Konsolidierungsbeschlüssen zum HH die HH-Mittel für die Zeitschrift Feuertorn von ursprünglich 25 T€ auf 5 T€ herunter gekürzt hat, was natürlich erhebliche Einschränkungen für die Zeitschrift nach Umfang und Vertrieb nach sich ziehen muss. Als Lösung soll nun der Feuertorn in der Form eines Faltblattes herausgegeben werden, wobei anstatt des bisherigen (teuren) postalischen Vertriebs die Auslage der Zeitschrift an zentralen Stellen der Stadt (städtische Dienststellen, Banken, Apotheken, Kirchen usw.) stehen soll.

Weitere Themen der Sitzung waren

- die immer noch unbefriedigende Parksituation am Haus der Senioren (Antrag auf Parkmöglichkeit hinter dem Haus),
- die Notfallversorgung der Rüsselsheimer Bevölkerung (Thema einer der nächsten Sitzung)
- ein Gesprächswunsch der CDU-Fraktion mit dem SenB (soll im Rahmen der SenB-Sitzung zusammen den anderen Fraktionen im März erfolgen).

Eine seitens eines anwesenden Bürgers geforderte Protestresolution des SenB zu den Ergebnissen der Gesundheits- und Rentenreform der Bundesregierung findet im SenB keine Zustimmung.

Bezüglich eines Presseartikels bzgl. der angeblich schlechten Betreuung der Bewohner im Haus am Ostpark anlässlich eines Besuchs des SenB Raunheim teilt Herr Stadtrat Dreiseitel mit, dass er den Vorwürfen nachgehen und anschließend im SenB berichten wird.

Sitzung Nr. 2: 13. Februar in der Altenwohnanlage Im Hasengrund

Tagesordnung

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 16.1.04**
- Top 2: Gespräch über betreutes Wohnen mit der Gewobau**
- Top 3: Bericht aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen**
- Top 4: Seniorenvertreterversammlung 2004**
- Top 5: Verschiedenes**

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Den thematischen Schwerpunkt dieser Sitzung des SenB bildete altengerechtes Wohnen, wozu die Altenwohnanlage Im Hasengrund besucht und dabei das Gespräch mit der Gewobau, vertreten von Herrn Hampel (Geschäftsführer), Herrn Regenstein (Prokurist) und Herrn Saptel (zuständig für die Belange älterer Menschen), gesucht wurde.

Nachdem zunächst die Konzeption der Altenwohnanlagen der Gewobau vorgestellt wurde,

- 10 Anlagen mit insgesamt 230 Ein- bis Zweizimmerwohnungen,
- Mietpreise 4.- bis 6,90 €zzgl. Nebenkosten,
- Mindestalter der Mieter 60 Jahre,
- Vergabe der Wohnungen in Absprache mit dem Sozialamt, da öffentlich gefördert
- Projekt Mehrgenerationen-Wohnen in der Anlage Godesberger Straße,
- Concierge-Loge in der Anlage Robert Bunsen Straße mit Angebot an haushaltsnahen Dienstleistungen,
- Organisation von Zusammenkünften, Festen, Beratungen durch Gewobau,
- Barrierefreiheit der Wohnungen ist gegeben,

wird die Frage nach betreutem Wohnen thematisiert. Herr Hampel führt aus, dass es diesbezüglich noch keine Nachfrage bei der Gewobau gegeben habe, dass er aber vorhabe, die Nachfrage, gegebenenfalls über eine Umfrage der Mieter, prüfen zu lassen.

Hierzu fasst der SenB inhaltlich den folgenden Beschluss:

Der SenB stellt fest, dass in Rüsselsheim ein Bedarf für Betreutes Wohnen auch für die Senioren vorhanden ist, deren Einkommen oberhalb der vorgegeben Grenzen des Sozialen Wohnungsbaus liegt. Der SenB bittet die Geschäftsleitung der Gewobau, nach Möglichkeiten innerhalb des Wohnungsbestandes zu suchen, Betreutes Wohnen unabhängig vom Einkommen zu ermöglichen.

Weitere Gesprächsthemen der Sitzung waren u. a.

- das für den 19.3. geplante Gespräch mit den Fraktionen,
Das Gespräch kann nicht im Rahmen einer SenB-Sitzung erfolgen sondern muss an einem Abendtermin stattfinden. Die Sitzung des SenB am 19.3. fällt daher aus.
- Konzeption der Zeitschrift Feuertorn,
Die Konzeption wurde vom Redaktionsausschuss angenommen.
- Situation ausländischer Senioren,
Das Thema soll in einer späteren Sitzung aufgegriffen werden
- Auswirkungen der Reformen der Bundesregierung auf Rentner,
Das Thema soll in der nächsten Sitzung behandelt werden.
- Kreditwürdigkeit von Senioren aufgrund eines Fernsehberichts,
Das Thema soll in einer späteren Sitzung aufgegriffen werden
- Ausflug für Senioren 2004, Schiffsfahrt zur Loreley zusammen mit Senioren aus Raunheim
Der SenB beschließt, sich nicht an dieser Fahrt zu beteiligen, da die Stadt Raunheim ihre Senioren mit 50 % der Kosten bezuschusst, was von der Stadt Rüss. bei der augenblicklichen Finanzlage der Stadt nicht erwartet werden kann.
Es soll nach Alternativen gesucht werden.
- Sitzung der Seniorenvertretung am 26.3.04
Der Arbeitsbericht des SenB wird beschlossen.

Sitzung Nr. 3: 30. April im Haus der Senioren

Tagesordnung

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 13.2.04**
- Top 2: Auswirkungen der von der Bundesregierung beschlossenen Reformer auf Rentner**
- Top 3: Kreditwürdigkeit von Senioren**
- Top 4: Auswertung der Senioren-Vertreterversammlung am 26.3.04**
- Top 5: Bericht aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen**
- Top 6: Verschiedenes**

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Bei der Diskussion der von der Bundesregierung beschlossenen Reformen zur Gesundheitsversorgung wird deutlich, dass es zwar keine speziell Rentner bzw. Senioren betreffenden Einschnitte geplant bzw. geben wird, dass aber die Einsparvorschläge naturgemäß Rentner und Senioren aufgrund des geringeren Einkommens besonders hart treffen müssen. Insbesondere wird dies Heimbewohner treffen, die beim Erwerb von Medikamenten/medizinischen Pflegemittel usw. den gesetzlich vorgegebenen Eigenanteil von 2% bzw. 1% des Bruttojahreseinkommen von ihrem Taschengeld (ca. 80.- €) zu tragen haben. Herr Falkenberg, Leiter des Hauses am Ostpark, berichtet hierzu darüber hinaus über den Verwaltungsaufwand, der mit der Umsetzung dieser Regelung für das Altenheim verbunden ist und beziffert diesen Aufwand für das Heim auf insgesamt etwa ¼ Planstelle Arbeitszeit, die dann entsprechend in der Pflege fehlt.

Um hier auszuhelfen beschließt der SenB, die ursprünglich für eine 3-tägige Klausurtagung des Beirats vorgesehenen Reise- und Unterkunftskosten nicht auszugeben und stattdessen die Klausurtagung im Haus der Senioren in Rüss. zu veranstalten, wodurch diese HH-Mittel dem Haus am Ostpark zur pauschalen Abgeltung des Eigenanteils der Bewohner zur Verfügung gestellt werden könnten.

Herr Falkenberg wird gebeten, in diesem Sinne mit den Krankenkassen zu verhandeln.

Grundlage für die Beratung zu TOP 3: Kreditwürdigkeit von Senioren bei Banken bildet eine Berichterstattung des Magazins Frontal 21 (Bericht liegt dem SenB vor), nach der Senioren bei Ratenkäufen, Vergabe von Krediten usw. aufgrund ihres Alters häufig ausgeschlossen sein sollen. Der SenB beschließt, zu dieser Thematik Vertreter der beiden Rüsselsheimer „Hausbanken“ (Kreissparkasse Groß-Gerau, Rüsselsheimer Volksbank) zur nächsten Sitzung einzuladen und zu befragen.

Wichtige weitere Themen der Sitzung des SenB waren im Zusammenhang mit den Berichten aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen

- die Absicht eines privaten Investors, in unmittelbarer Innenstadt Nähe ein neues Altenheim mit der Option für Betreutes Wohnen errichten zu wollen, was von SenB begrüßt wurde,
- die Rückgabe der Sozialhilfe an den Kreis Groß-Gerau, was für Rüsselsheimer Bürger nach Einschätzung der Verwaltung wegen der hier verbleibenden Zweigstelle des Kreises keine negativen Auswirkungen haben wird,
- die pflegerische Versorgung im Martin-Niemöller-Haus, insbesondere die Tagespflege, die für demenzkranke Personen eingerichtet ist,
- Probleme, die sich im Zusammenhang mit einer Entlassung von pflegebedürftigen Senioren aus dem Krankenhaus ergeben und wie hierauf reagiert werden soll (Vertikale Kooperation),
- die Veränderungen bei der Vergabe der Zuschüsse, wie sie seitens der Stadt beabsichtigt sind (zukünftig soll die Zuschussvergabe zur Entlastung der Verwaltung durch die Seniorenvertretung erfolgen),
- das bei einer eigenen, für Rüsselsheimer Senioren veranstalteten Schiffsfahrt zu tragende hohe finanzielle Risiko, weshalb auf die Fahrt zugunsten einer Weinprobe im Haus der Senioren in Verbindung mit dem Tag der Älteren Generation verzichtet werden soll.

Sitzung Nr. 4: 4. Juni im Haus der Senioren**Tagesordnung**

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 30.4.04**
- Top 2: Gespräch mit den beiden Rüsselsheimer Banken über die Kreditwürdigkeit von Senioren**
- Top 3: Überarbeitung der Vergaberichtlinien**
- Top 4: Tag der Älteren Generation**
- Top 5: Bericht aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen**
- Top 6: Verschiedenes**

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Das Gespräch mit den Rüsselsheimer Banken bildete den ersten großen thematischen Schwerpunkt. Hierzu berichtete der Vertreter der Rüss. Volksbank, Herr Schmidt (Bereichsleiter Privatkundenabteilung), nach welchen Kriterien bei seiner Bank Kredite an Privatkunden vergeben werden und welche Offenlegung ein Kreditsuchender vorzunehmen hat.

Voraussetzung für eine Kreditvergabe sei allein die Wirtschaftlichkeit des Kredits, also die Gewährleistung der Kreditrückzahlung bzw. dessen Absicherung. Wenn dies gegeben sei, dann können Kredite vergeben werden, auch an Senioren, eine Diskriminierung älterer Menschen finde also bei der Rüsselsheimer Volksbank nicht statt.

Ein Vertreter der Kreissparkasse war leider nicht anwesend, jedoch hat die Kreissparkasse im Anschluss an die Beiratssitzung schriftlich den gleichen Sachverhalt bestätigt. Auch bei der Kreissparkasse GG findet hinsichtlich Kreditvergaben eine Altersdiskriminierung nicht statt.

Da die Seniorenvertretung zukünftig stärker in die Vergabe der Zuschüsse eingebunden werden soll, muss sich der SenB mit den Vergaberichtlinien befassen. Der SenB beschließt, hierzu eine Arbeitsgruppe zu bilden und beruft die bisher im Vergabebeirat mitgewirkt habenden Mitglieder (Frau Knöll, Frau Schmidt, Herr Herrmann, Herr Schneider) in die Arbeitsgruppe.

Der Tag der Älteren Generation, ursprünglich geplant für die Zeit vom 1. – 3. Oktober, soll im Zusammenhang mit der Einweihung des Hauses der Senioren stattfinden und wird, da nicht sicher ist, ob die Umbaumaßnahmen auch tatsächlich bis dahin abgeschlossen sein werden, vorsorglich auf den 3. – 5. Dezember verlegt.

Die Klausurtagung des SenB soll vom 17. – 19. November im Haus der Senioren stattfinden.

Sitzung Nr. 5: 3. September im Haus der Senioren

Tagesordnung

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 4.6.05**
- Top 2: Gespräch mit Herrn Treber (Stadtwerke Rüsselsheim) zum Thema Fahrgastbeirat**
- Top 3: Umbau Haus der Senioren**
- Top 4: Tag der Älteren Generation / Weinprobe**
- Top 5: Bericht aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen**
- Top 6: Verschiedenes**

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Zum Thema Fahrgastbeirat Rüsselsheim berichtet Herr Treber, Leiter der Stadtwerke Rüsselsheim, dass es nun gelungen sei, wieder einen Fahrgastbeirat zu berufen. Er bedankt dabei ausdrücklich für die Initiative des SenB (Herr Hampel), der dieses Thema neu bzw. wieder angestoßen habe.

Auch Herr Treber hält das Bestehen eines Fahrgastbeirats für wichtig, da nur so der Verkehrsträger des ÖPNV (Stadtwerke Rüsselsheim) die Wünsche und Anregungen der Fahrgäste erfahren können. Die Interessen der Senioren bzw. des SenB im Fahrgastbeirat der Stadt Rüsselsheim wird zukünftig Herr Hampel vertreten.

Da die Stadt Rüsselsheim verkehrsmäßig eng mit dem Kreis verbunden ist und auch Linien des Kreises im Stadtgebiet von Rüsselsheim fahren, hält Herr Hampel eine Mitwirkung auch im Fahrgastbeirat des Kreises für wichtig, was vom SenB unterstützt wird und was von Herrn Treber wie von Herrn StR Dreiseitel weitergetragen werden soll.

Über den Umbau des Hauses der Senioren wird berichtet.

(Es war richtig, den Einweihungstermin auf Dezember zu verlegen, denn der Umbau, der zum heutigen Tag hätte abgeschlossen sein sollen, ist noch nicht abgeschlossen.)

Über den Umbau des Bahnhofs wie des Bahnhofvorplatzes wird berichtet, der SenB beschließt, den Leiter der Stadtplanung zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

Der von der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Vergaberichtlinien vorgelegte Entwurf zur Zuschussvergabe soll auf der Klausurtagung behandelt werden.

Sitzung Nr. 6: 1. Oktober im Haus der Senioren**Tagesordnung**

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 3.9.04**
- Top 2: Sicherheit für Senioren**
- Top 3: Vorlage des Senioren-Jahressprogramms**
- Top 4: Bericht aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen**
- Top 5: Verschiedenes**

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Zum Thema Sicherheit für Senioren berichtet Herr Maul, Kriminalkommissar der Polizei Groß-Gerau, über die Frage einer besonderen Gefährdung von Senioren. Er führt hierzu aus, dass spezielle Gefährdung von Senioren in Rüsselsheim objektiv betrachtet nicht besteht, wenn gleich eine Gefährdung subjektiv von Senioren allein schon dadurch empfunden werden könnte, dass altersbedingte Gebrechen mit einer Beeinträchtigung der Mobilität einhergehen und so zu einem Gefühl der Hilflosigkeit bzw. des Ausgeliefertseins führen.

Herr Maul empfiehlt älteren Menschen, als gefährlich erachtete Situationen zu vermeiden und sich immer so zu verhalten, dass ein potentieller Täter keine Aussicht auf einen großen Erfolg habe (keine hohen Geldbeträge bei sich tragen, keine Gutgläubigkeit gegenüber „hilfsbereiten“ unbekanntem Dritten, keine Handtasche in Einkaufskorb legen, keine Spaziergänge in der Dunkelheit). Er verweist zugleich auf eine seitens der Polizei herausgegebene Broschüre zur Sicherheit von Senioren, die bei der Polizei Groß-Gerau angefordert werden kann.

Das Seniorenjahresprogramm der Stadt Rüsselsheim wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Die Drucksache 418 des Magistrats behandelt einen Antrag der CDU auf Einrichtung von Betreutem Wohnen und wird seitens des SenB zur Kenntnis genommen.

Über die konstituierende Sitzung des Fahrgastbeirats wird berichtet.

Das endgültige Programm zur Einweihung des Hauses der Senioren wird im Beirat vorgestellt und beschlossen.

Die Seniorenvertreterversammlung am 12.11.04 wird themenmäßig vorbesprochen.

Sitzung Nr. 7: 5. November im Haus der Senioren

Tagesordnung

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 1.10.04**
- Top 2: Vorbereitung der Seniorenvertreterversammlung am 12.11.04**
- Top 3: Vergaberichtlinien für Zuschüsse an Seniorenclubs**
- Top 4: Vorbereitung der Klausurtagung 17. – 19.11.04**
- Top 5: ÖPNV/Fahrgastbeirat**
- Top 6: Bericht aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen
- Top 7: Verschiedenes

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Im Rahmen der Vorbesprechung der Seniorenvertreterversammlung kommt es zu einer ausführlichen Diskussion über eine mögliche Änderung des Vergabeprozesses der Zuschüsse für Seniorenclubs.

(Es stehen 3 Modelle der Zuschussgewährung im Raum:
 Beibehaltung der bisherigen Regelung,
 Vergabe ausschließlich projektorientiert,
 gleichwertige Vergabe (jeweils 50 %) der Zuschüsse als Pauschalförderung wie projektorientiert)

Als die Verwaltung die Vergleichszahlen aus den vergangenen Jahren präsentiert wird deutlich, dass nach der bisherigen Regelung eine nahezu paritätische Aufteilung in Pauschalförderung und Projektförderung erfolgte, und dass bei dieser Regelung ca. 75 % der beantragten Projektmittel befriedigt werden konnten.

Vor diesem Hintergrund sieht der SenB keine Veranlassung, das Vergabeverfahren bereits für 2005 zu verändern. Der SenB kommt daher zu dem Beschluss, der Seniorenvertretung für das nächste Jahr keine Änderung des Bezuschussungsverfahrens vorzuschlagen, sondern vielmehr sich im nächsten Jahr mit den Modalitäten der Zuschussvergabe im Detail vertraut zu machen um dann auf dieser Kenntnisbasis eine bessere Beratungs- und Entscheidungsgrundlage zu haben.

Die Klausurtagung wird inhaltlich vorbesprochen.

Aus der Sitzung des Fahrgastbeirats werden die im Rahmen der HH-Beratungen beschlossenen Leistungskürzungen im Busverkehr (Einschränkungen bei der Linie 11) besprochen und als akzeptabel bewertet.

Aus einer Sitzung der Landesseniorenvertretung wird berichtet, dass im Zuge einer Veränderung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) eine Verankerung der Seniorenbeiräte in der HGO angestrebt wird. Außerdem lässt sich sagen, dass der Status des SenB in Rüsselsheim im Verhältnis zu dem in anderen Städten als zufriedenstellend zu bewerten sei.

Weiterhin wird beschlossen, dass die Sitzungen des SenB im Jahr 2005 jeweils Donnerstags stattfinden sollen.

Sitzung Nr. 8/9: 17./18. November im Haus der Senioren, Klausurtagung

Tagesordnung 17. November
Begrüßung, Ansprache Stadtrat Dreiseitel
Vergaberichtlinien
Wir über uns: Seniorenbeirat

Tagesordnung 18. November
Integration ausländischer Senioren
Haushalt
Betreutes Wohnen
Feuerdorn
Ausblick 2005

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

17.11.2004:

Da die Seniorenvertretung dem Vorschlag des SenB, die Vergabepraxis in 2005 beizubehalten, zugestimmt hat, erfolgt keine Veränderung der Vergaberichtlinien. Allerdings wird im nächsten Jahr die Vergabe der Zuschüsse der SenB übernehmen, eine Information über die Vergabe soll im Feuerdorn erfolgen.

Unter der Überschrift „Wir über uns: Seniorenbeirat“ beschäftigte sich der SenB nach einer Erfahrungszeit von nun einem Jahr mit sich selbst, nämlich seiner Aufgabenstellung, seinem Selbstverständnis und seinen zukünftigen Aufgabenschwerpunkten. Es wird vereinbart, dass der Vorsitzende hierzu ein internes Arbeitspapier im Laufe des 1. Halbjahres 2005 erstellen wird.

Hinsichtlich der manchmal unglücklichen und vorschnellen Berichterstattung in der Presse behält sich der SenB vor, in Einzelfällen die Sitzungen in einen öffentlichen und einen nicht öffentlichen Teil zu gliedern.

Der Klausurtag schließt mit einem gemeinsamen Besuch der neuen Abteilung „Rüsselsheim nach 1945“ des Stadtmuseums, der SenB wird hierbei von Dr. Heitzenröder geführt.

18.11.2004

Zum Thema Integration ausländischer Senioren referieren Herr StR Kriz und Herr Chr. T. Otto (Servicestelle Integration) über Absichten des Magistrats, ein Integrationskonzept für Rüsselsheim zu erarbeiten. Es wird berichtet von einem „Bündnis für Integration“, in das sich die verschiedenen Institutionen in der Stadt (ausländische Vereine, Ausländerbeirat, usw.) einbringen können und sollen. Das Projekt nimmt Bezug auf Broschüren der Bundes- und Landesregierung zur Integration wie den Erfahrungen und Vorstellungen anderer Hessischer Städte, insbesondere der Stadt Frankfurt.

Seitens des SenB wird beschlossen, dass man das Projekt Bündnis für Integration nachhaltig unterstützen will und kündigt die Mitarbeit an.

Der HH-Abschnitt „Haus der Senioren“ des HH-Entwurfs 2005 wird beraten und seitens des SenB akzeptiert.

Herr Haya von der Firma Senio-Bau, Riedstadt berichtet über seniorenrechtliches Bauen und stellt das „Seniorenhaus am Park“ in Riedstadt-Goddelau vor. Im Anschluss hieran werden Modalitäten des Betreuten Wohnens thematisiert, insbesondere Aspekte der Sicherstellung einer 24-Stundenbetreuung, der Finanzierbarkeit, unterschiedlicher Wohnformen (insbesondere Wohngemeinschaften älterer Menschen) usw.

Bzgl. der Zeitschrift Feuertorn wird beschlossen, die Zeitschrift in der vorliegenden neuen Form beizubehalten, allerdings soll nach einer besseren Verteilung gesucht werden.

Als Themen des SenB für das Jahr 2005 werden festgehalten:

- inhaltliche Arbeit des SenB (Wir über uns: SenB, siehe oben)
- Vergabemodalität der Zuschüsse
- Älter werden in der Migration
- Betreutes Wohnen
- Besuch der Einrichtungen Haus am Ostpark, Martin-Niemöller-Haus
- ambulante Pflegedienste in Rüsselsheim
- Innenstadtgestaltung, insbesondere Bahnhof
- Einladung des Oberbürgermeisters nach der Wahl

Der Klausurtag klingt aus mit einem gemeinsamen Abendessen im Ratskeller Rüsselsheim.

Sitzung Nr. 10: 3. Dezember im Haus der Senioren

Tagesordnung

- Top 1: Protokoll der Sitzung vom 5.11.2004/17.-18.11.2004**
- Top 2: Vorbeugende Maßnahmen im Brandschutz**
- Top 3: Verwendung der eingesparten Seminarkosten des SenB**
- Top 4: Bericht aus Ausschüssen und Arbeitskreisen**
- Top 5: Verschiedenes**

Skizze des Verlaufs der Sitzung in den wesentlichen Punkten

Seitens der Rüsselsheimer Feuerwehr informieren Herr Meuth und Herr Eichhorn über die beim Ausbruch von Bränden gegebenen Gefahren, ebenso über Brandursachen und Brandschutzmaßnahmen. Gerade von dem Hintergrund, dass die meisten Brände durch Fahrlässigkeit und Unachtsamkeit entstehen, machen sie auf durch Kerzen verursachte Gefahren (Weihnachtszeit!) aufmerksam, denn es gibt in jedem Jahr mehrere durch Kerzen verursachte Wohnungsbrände in der Weihnachtszeit auch in Rüsselsheim.

Da Wohnungsbrände häufig durch eine vergessene Kerze/Zigarette verursacht werden und die Bewohner im Schlaf überrascht werden, regen beide Vertreter der Feuerwehr an, wenigstens einen Brandschutzmelder in der Wohnung an geeigneter Stelle (möglichst Flur oder Schlafzimmer) auch in Altbauten zu installieren, so wie es jetzt nach der neuen Bauordnung für Neubauten Pflicht ist. Die Vorträge der Feuerwehr werden unterstützt durch Lichtbilder, die die Dramatik im Falle eines Wohnungsbrandes verdeutlichen.

Die eingesparten Seminarkosten des SenB sollen dem Haus am Ostpark wie dem Martin-Niemöller-Haus gespendet werden.

Es wird berichtet, dass nun auch im Fahrgastbeirat des Kreises zwei Vertreter aus Rüsselsheim mitarbeiten können. Der SenB benennt Herrn Hampel und Frau Schmidt zu seinen Vertretern.

Im Anschluss an die Sitzung des SenB findet eine Besichtigung des fertiggestellten Hauses der Senioren statt.

3. Abschließende Wertung der Arbeit 2004

Der SenB ist ein Gesprächsforum ohne direkte Handlungs- oder Entscheidungskompetenz, er kann also aus eigener Kraft und Zuständigkeit selbst nichts verändern. Er fand aber Gehör und konnte auf diesem Wege einiges zum Wohl der älteren Generation in Rüsselsheim anstoßen bzw. abklären. Dies gilt insbesondere für

- betreutes Wohnen, das nun auch außerhalb des sozialen Wohnungsbaus durch die Gewobau/Baugesellschaft aufgegriffen wurde und wo mit einer Anlage im Stadtzentrum demnächst gerechnet werden kann,
- die Überleitungsproblematik nach einer stationären Behandlung, wo das Rüss. Krankenhaus nun auch eine medikamentöse Erstversorgung im Bedarfsfall vornimmt,
- das Weiterbestehen der Zeitschrift Feuertorn, die trotz der Mittelreduzierung um 80 % erhalten werden konnte,
- die Kreditwürdigkeit von Rüsselsheimer Senioren, wo die Rüss. Hausbanken dem SenB versicherten, keine Altersdiskriminierung vorzunehmen,
- die Wiedereinrichtung des Fahrgastbeirates in Rüsselsheim, der auf Anregung des SenB sich wieder gegründet hat,
- die Sicherheit von Senioren, bei der die Ausführungen der Polizei zur Beruhigung der älteren Menschen beitragen dürften und
- das Haus der Senioren, das unter der aktiven Mitsprache des SenB umgestaltet wurde und nun so zu einem zentralen Begegnungsstätte der älteren Generation werden kann und soll.

Auch hat es sich bewährt, Rüsselsheimer Einrichtungen vor Ort aufzusuchen oder Vertreter von Rüsselsheimer Einrichtungen in den Beirat einzuladen. Diese Praxis soll beibehalten werden. Für das kommende Jahr hat sich der SenB auf seiner Klausurtagung dazu verabredet, sich mit dem Komplex der Integration der ausländischen Senioren zu beschäftigen.

Die Zusammenarbeit im SenB war stets von dem Willen bestimmt, auf der Basis einer guten Zusammenarbeit mit dem Magistrat gemeinsam das Beste für die älteren Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Auch bedankt sich der SenB bei Frau Merkelbach (Leitstelle Älterwerden) für die vielfältige Unterstützung im Jahr 2004.

Für den Seniorenbeirat: Dem Bericht wurde zugestimmt am 10.2.2005.

Wolfgang Merz, Vorsitzender